

PRÄVENTION



Unsere Angebote der Prävention richten sich nach dem „Präventionskonzept der Sucht- und Drogenberatung für den Ennepe-Ruhr-Kreis“. Folgende Veranstaltungen wurden angeboten:

- Arbeitskreise für (Beratungs-)Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen, zum Märchenmobil und zur betrieblichen Suchtprävention
- Netzwerk „Gemeinsam aktiv gegen Alkoholmissbrauch“ (GigA)
- Schulungen zu den Methodenkoffern Alkohol und Cannabis und zum Thema Sucht, Neue Medien, Essstörungen, ua. im Elternkreis des evangelischen Beratungszentrums, in der evangelischen Stiftung Lohernocken, bei Multiplikator*innen KSB EN, im Jobcenter Hattingen und im HAZ
- Präventionsberatung (Timeout und FreD)
- Märchenmobil (Familienzentrum Heilig-Geist, Jugendzentrum Schwelm)
- Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“; Aktionstag gegen Glücksspielsucht
- Entwicklung eines Suchtkonzeptes am Berufskolleg Ennepetal

AUSBLICK

Das Caritas Suchthilfezentrum schaut auf ein besonderes Jahr zurück und hofft darauf, im kommenden Jahr in bekannter Weise die Unterstützung der uns aufsuchenden Menschen fortsetzen zu können. Es wurden uns durch die Pandemie auch neue Vorgehensweisen eröffnet, deren Nutzung wir gerne weiter ausbauen möchten, um unser Angebot dauerhaft zu erweitern.

Dank an alle Kollegen und Kooperationspartner, die durch ihr Engagement zu einem guten Miteinander beigetragen haben, an die Menschen, die uns ihr Vertrauen entgegen gebracht haben, an die Selbsthilfegruppen, die die Arbeit des SHZ flankierend begleitet haben, und an alle Spender für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.

„Danke an die Caritas-Mitarbeiter. Hier werde ich als Mensch behandelt und fühle mich nicht wertlos. Auch in der Corona-Zeit habe ich mich nicht einsam und hilflos gefühlt.“

VERNETZUNG

Kooperationspartner

- Ärzte
- Anbieter des Ambulant Betreuten Wohnens
- Beratungsstelle für Wohnungslose
- Bewährungshilfe
- Ev. Beratungszentrum
- Fachkliniken
- Frauenberatungsstelle
- Gesundheitsamt EN-Kreis
- Jobcenter EN
- Jugendamt Schwelm und Ennepetal/Breckerfeld
- Jugendhilfeträger
- K.I.S.S.
- Pro Familia
- Schuldnerberatung
- Schulen und Kitas
- Selbsthilfegruppen
- Sozialpsychiatrischer Dienst

Gremien

- AG Prophylaxe NRW
- AG Sucht- und Drogenberatungsstellen
- AG Therapie
- Arbeitskreis der Leiter*innen der Psychosozialen Beratungsstellen im Bistum Essen
- AG 78 Schwelm
- Frühe Hilfen Ennepetal
- Gesine-Netzwerk
- Hagen-Dortmunder Verbund
- PSAG Sucht
- PSAG Psychiatrie und Sucht
- NRW-Netzwerk für Kinder aus suchtbelasteten Familien
- Qualitätszirkel
- Regionalgruppe Fitkids
- Regionaltherapieverbund
- Runder Tisch Gewaltschutz

KONTAKT ZUM SUCHTHILFEZENTRUM



Barbara Wolf, Anke Duarte, Isabelle Stodolski, Arndt Krüger, Johannes Wigge (v.l.) sowie Miriam Starsinski und Anja Kutz (nicht im Bild).

August-Bendler-Straße 14
58332 Schwelm

Telefon: 02336 92425-40
Telefax: 02336 92425-49
E-Mail: shz-schwelm@caritas-en.de

Herausgegeben von
Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.
Bahnhofstraße 23, 45525 Hattingen
Telefon: 02324 56990-10
Fax: 02324 56990-19
E-Mail: info@caritas-en.de

Außenstellen

Südstraße 20
58258 Ennepetal
Telefon: 02333 75075

Am Wehrgraben 7
58339 Breckerfeld

Fotos: Patrizia Labus (Caritas Ennepe-Ruhr); pixabay.de
Gestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Druck: DM Scheer
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Jahresbericht 2020 Schwelm

Suchthilfezentrum Schwelm des
Caritasverbandes Ennepe-Ruhr e.V.

VORWORT

Im Jahr 2020 sah sich auch das Suchthilfezentrum mit ganz besonderen Bedingungen konfrontiert, die durch die Pandemie hervorgerufen wurden. Ein hohes Maß an Engagement, Durchhaltevermögen, Kreativität und Flexibilität des Teams ermöglichten es, für unser Klientel alternative Beratungsangebote vorzuhalten. Es zeigte sich allerdings schnell, dass Online-, Video-Chat- und Telefonberatung dem besonderen Bedarf der Klienten*innen nicht gerecht wurden. Durch die Anschaffung von Schutzmaterialien (Masken, Spuckwände, Desinfektionsmittel) und die vermehrte Nutzung der Außenstellen konnten wir schnell zu dringend erforderlichen persönlichen Einzelgesprächen zurückkommen. Gruppenangebote konnten leider nicht durchgeführt werden. Dennoch konnten wir einen Beitrag leisten, um zusätzliche Isolation und Einsamkeit, Hilflosigkeit und Überforderung für die von Sucht betroffenen Menschen und ihre Angehörigen zu vermeiden

ANGEBOTE SUCHT- UND DROGENBERATUNG



Das Anliegen der Beratungsstelle ist es, professionelle Anlauf- und Koordinationsstelle in Fragen zum Thema Sucht und Drogen in Schwelm, Ennepetal und Breckerfeld zu sein. Es gilt, durch Information, Beratung, Betreuung, Behandlung und/oder Vermittlung, die Versorgung von Betroffenen und Angehörigen sicherzustellen. Information und Beratung finden sowohl in persönlichen Einzel- und Gruppengesprächen (je nach Pandemielage), als auch online statt.

GRUPPENANGEBOTE

Unsere Gruppenangebote tragen dazu bei, Sozialkontakte und Tagesstruktur aufzubauen. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung und die Vermeidung von Isolation sind für eine zufriedene Lebensperspektive und eine dauerhafte Abstinenz unerlässlich. Während der Lockdowns konnten wir leider keine Gruppenangebote machen.

Unsere speziellen Angebote:

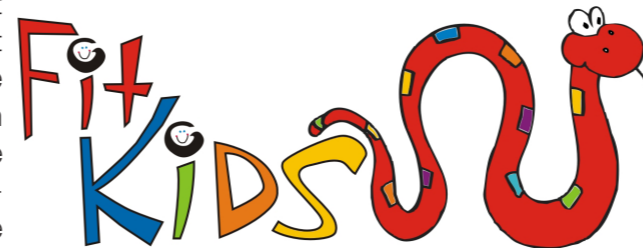
Time out: Cannabisberatung für erstauffällige Konsument*innen, die auf richterliche Weisung oder als Bewährungsaufgabe teilnehmen oder sie als freiwillige Ausstiegshilfe nutzen.

Psychosoziale Betreuung von Substituierten: Die medizinische Behandlung mit Ersatzstoffen bei Opiatabhängigkeit wird durch die psychosoziale Betreuung unterstützt, um einen Ausstieg aus der Illegalität zu ermöglichen, zur Verbesserung des Gesundheitszustandes beizutragen und somit Überlebenshilfe zu bieten.

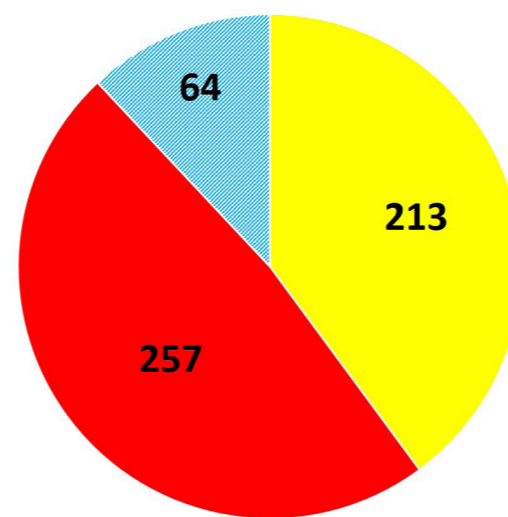
FITKIDS



2020 konnten leider nicht viele der geplanten Veranstaltungen für die Kinder aus suchtbelasteten Familien stattfinden. Es kam zu einem Ausflug in den Herbstferien zum Hohen Stein nach Witten, und durch die Weihnachtswunschbaumaktionen in Ennepetal (koordiniert vom KSB) und in Schwelm konnten insgesamt 45 Kinder beschenkt werden. Die geplante Familienfreizeit nach Holland konnte leider nicht stattfinden, ist aber auf die Sommerferien 2021 verlegt. Insgesamt haben wir 64 Familien mit 119 Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren betreut.

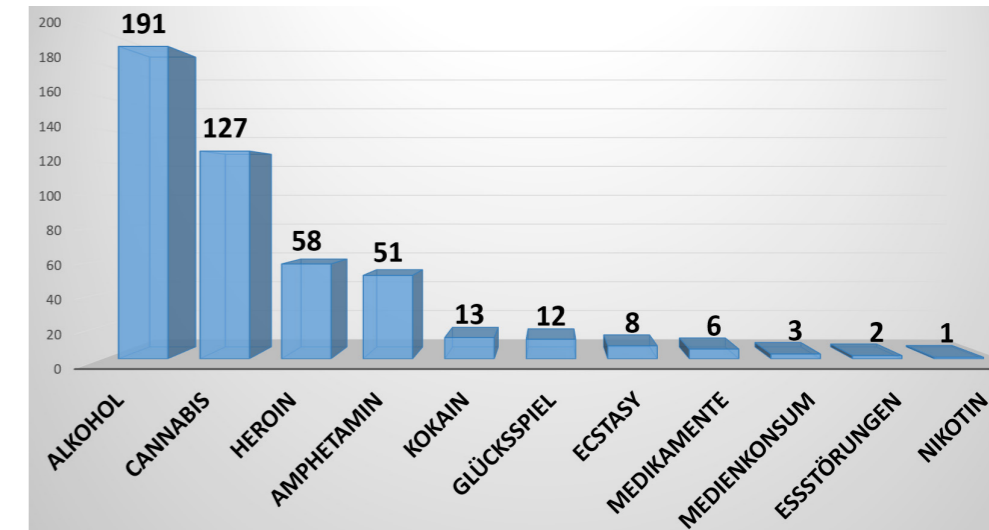


BERATUNGSANLÄSSE



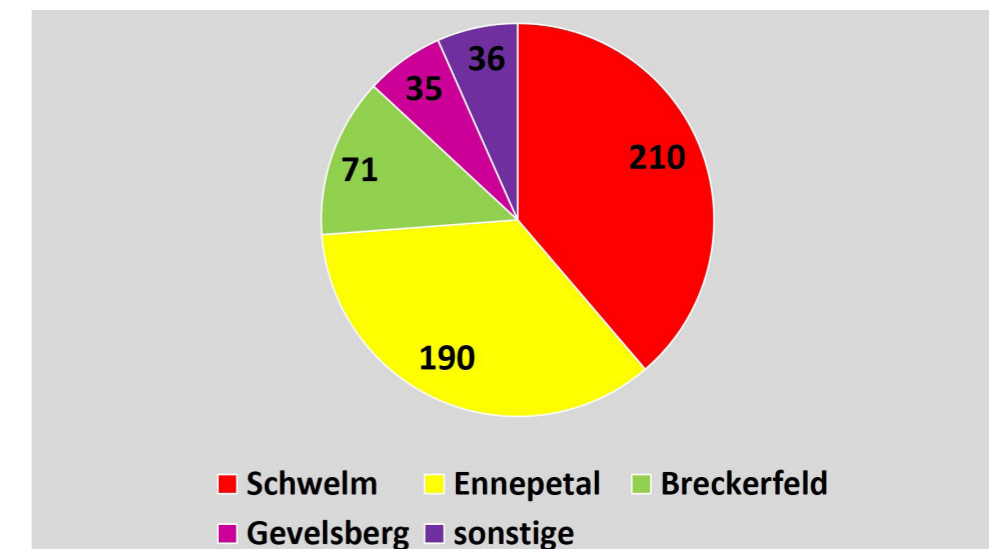
559 Menschen nahmen das Hilfsangebot der Beratungsstelle wahr. 473 Personen waren selbst betroffen (Drogen 257, Sucht 213) und 65 kamen als Angehörige (Drogen 20, Sucht 45). Es kam zu 17 Onlineberatungen, zu 9 SPDI-Einsätzen, zu 22 Time-out-Beratungen, 17 Nachsorgebehandlungen, 43 psychosozialen Betreuungen bei Substitution, 67 Vermittlungen in Entgiftungsbehandlungen, 50 Vermittlungen in Therapie und 302 Kontakten außerhalb der Beratungsstelle (Hausbesuche, Spaziergänge).

SUCHTVERHALTEN



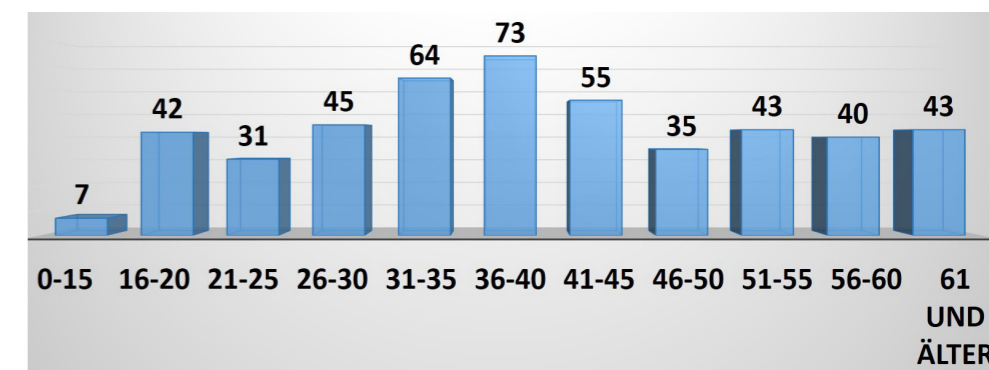
Die obere Grafik stellt die Hauptgründe für den Unterstützungsbedarf dar. Der problematische Konsum von Alkohol und Cannabis führte am häufigsten zur Kontaktaufnahme.

WOHNSITZ



Die Anzahl der Personen aus den zu unserem Einzugsgebiet gehörenden Städten ist im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen ausgeglichen. Die Betreuungen von Klient*innen aus den benachbarten Städten ergibt sich unter anderem aufgrund des Wunsches der Hilfesuchenden oder durch Umzüge während des Beratungsprozesses.

ALTERSSTRUKTUR



Von 35 Jahren bis ins hohe Alter ist die Beratungsanfrage zu Alkohol am höchsten, bei den 15- bis 34-Jährigen steht der Konsum von Cannabis im Vordergrund.